



UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG

Mit Weitsicht

Sinnvoll sanieren: Energie sparen und Raum gewinnen

FRISCH & FRECH

Die Welt der Farben, Stoffe und Tapeten

AUFGEBLÜHT

Zweites Leben für ein Basler Stadthaus

GEWUSST WIE

Tipps zur Planung des Aussenraums

VORHER/NACHHER

Erholung pur: Terrasse auf mehreren Ebenen

Spezial
Garten & Sitzplatz
Pools, Wintergärten,
Sonnenschutz,
Bodenbeläge & Co.





- 1:** Die Terrasse des neu ausgebauten Dachgeschosses zieht sich über die gesamte Länge der Gartenfassade.
- 2:** Die Bewohner profitieren von Aussenräumen auf drei Ebenen.

RÄUME IM DIALOG

Katja und Magnus Forsberg haben einem Basler Stadthaus durch eine Sanierung und einen loftartigen Dachausbau zu mehr Wohnqualität verholfen. Die bauliche Einheit des Gebäudes bleibt trotz der massiven Eingriffe erhalten.

Text: Britta Limper / Fotos: Tom Bisig







4
5

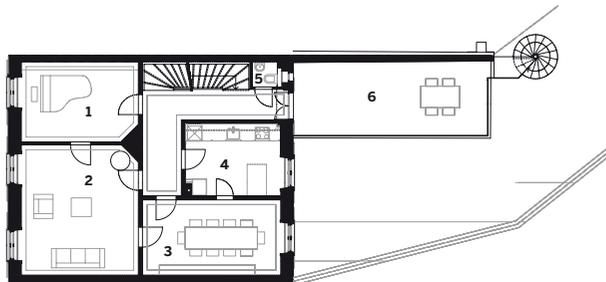
«Der Umbau schenkt dem Haus ein neues, langes Leben.»

Magnus Forsberg, Architekt



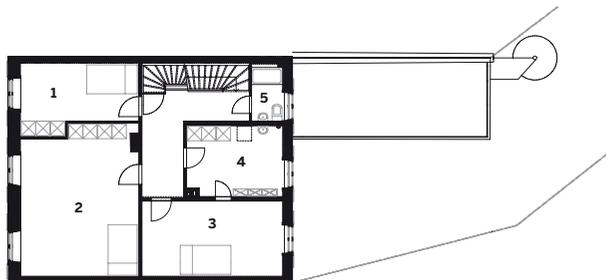
1. Obergeschoss

- 1 MUSIKZIMMER
- 2 WOHNEN
- 3 ESSEN
- 4 KÜCHE
- 5 WC
- 6 TERRASSE



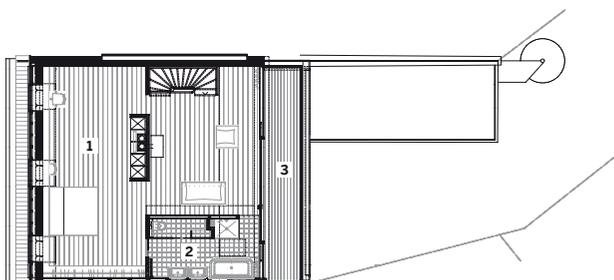
2. Obergeschoss

- 1 GÄSTEZIMMER
- 2 KINDERZIMMER
- 3 KINDERZIMMER
- 4 ABSTELLRAUM
- 5 BAD



Dachgeschoss

- 1 SCHLAFEN/WOHNEN
- 2 BAD
- 3 TERRASSE



3: Die Wohnräume befinden sich im ersten Obergeschoss – mit Zugang zu einer der beiden Terrassen.

4: Die drei Wohnräume und die Küche sind miteinander verbunden. Der originale Kachelofen ist nach wie vor funktionstüchtig und lässt sich vom Flur aus anfeuern.

5: Blick durch das Wohnzimmer in das Musikzimmer mit Flügel.



6
7



- 6:** Im Essraum, der vor dem Umbau als Küche genutzt wurde, lädt ein langer Esstisch zu gemütlichen Stunden.
- 7:** Wo heute die Küche ist, war früher das Badezimmer.
- 8:** Von der Küche führt eine wiederentdeckte schmale Tür ins Esszimmer.

«Wichtig war, dass kein Eingriff Bestehendes optisch beeinträchtigt.»

Magnus Forsberg, Architekt

Nur allzu oft verbergen alte Häuser ihren ursprünglichen Charme unter einer dicken Schicht an Bodenbelägen, verschiedensten Wandverkleidungen oder Einbaumöbeln, die ihnen im Laufe der Jahrzehnte durch diverse Umbaumaassnahmen aufgezwungen worden sind. Dem Laien in Sachen Architektur ist es somit meist leider gar nicht möglich, das Potenzial eines Gebäudes zu erkennen. Geschweige denn sich eine Vorstellung davon zu machen, wie sich das Haus bewohnen lassen könnte.

Die Architekten Katja und Magnus Forsberg wussten um die Qualitäten und Vorzüge, die ihr zukünftiges Zuhause in Basel mit sich brachte. Das Stadthaus aus dem Jahr 1874 war seit langem in Familienbesitz. In der jüngeren Vergangenheit war es jedoch als Bürogebäude genutzt worden; daher waren die Fussböden mit vermeintlich pflegeleichten Bodenbelägen bedeckt, die Zimmer mit Büromöbeln verstellt und die Raumaufteilung verunklärt. Das Haus schien geradezu auf eine neue Aufgabe zu warten und auf Bewohner,

die bereit dazu waren, sich Zeit zu nehmen und die Mühe zu machen, die alten Räume zu erkunden und zu erspüren, um neues Leben einziehen zu lassen.

Ein Haus erwacht | «Im Rahmen der notwendig gewordenen Sanierungsmassnahmen sollten nicht nur technische und energetische Verbesserungen vorgenommen werden, sondern auch ein räumlicher Flächen- und Qualitätsgewinn entstehen», erläutert Magnus Forsberg. Bei der Grösse des Hauses bot es sich an, Wohnen und Arbeiten unter einem Dach zu vereinen. So richtete sich Forsberg sein Architekturbüro im Erdgeschoss ein, während sich die Wohnräume der Familie im ersten und zweiten Obergeschoss sowie im neu ausgebauten Dachgeschoss befinden.

Das Haus erwies sich als wahre Fundgrube. Nicht nur, dass in fast allen Räumen die alten Holzböden wieder hervorgeholt und weitere alte Bauteile wie Türen, Fenster und Öfen repariert und restauriert werden konnten. Eine völlig unerwartete Entdeckung war zum Beispiel eine Türöffnung, die hinter hohen Regalen zum Vorschein kam. Die >







10
11

«Die Dachräume verbinden sich mit dem Grün des Innenhofes.»

Magnus Forsberg, Architekt

› schmale Tür dient heute als Verbindung zwischen der Küche und dem Esszimmer und gibt die Raumfolge von Küche, Esszimmer, Wohnraum und Musikzimmer wieder frei.

Die heutige Nutzung der Räume entspricht nicht mehr der ursprünglichen Einteilung. Wo früher im ersten Obergeschoss das Badezimmer war, befindet sich heute die Küche. Dank der zurückhaltenden Ausstattung des Raumes mit weissen und silbernen Möbeln wird den grau-weissen Fliesen, die ein Überbleibsel des alten Badezimmers sind, die volle Aufmerksamkeit zuteil.

Die ehemalige Küche ist heute das Esszimmer. Da hier der Bodenbelag nicht mehr zu erhalten war, haben sich Magnus und Katja Forsberg dazu entschlossen, einen Parkettboden zu verlegen, der demjenigen der anderen Räume durch seine Holz- und Verlegeart angepasst ist. Ebenso ist die Stuckatur an der Decke der originalen Verzierung nachempfunden. Ein langer Holztisch lädt zum entspannten Essen im Kreise von Familie und Freunden. Die Stühle aus der Biedermeierzeit schaffen einen wohligen Kontrast zu dem weissen,

schlichten Aufbewahrungsmöbel. Auch in den anderen Räumen sind alte und neue Möbel stilvoll miteinander kombiniert, was der Wohnung eine sehr persönliche Note verleiht.

Platz Schaffen | Im zweiten Obergeschoss befinden sich Kinder- und Gästezimmer sowie ein Bad. Das ehemalige Mezzaningeschoss wurde aufgemauert und die kleinen Fenster durch grosse ersetzt. Somit konnte das gesamte Geschoss mit vier vollwertigen Zimmern belegt werden.

«Es war uns wichtig, das Haus einerseits logisch weiterzubauen, andererseits aber auch in Teilen neu zu interpretieren und mit zeitgemässen Räumen zu ergänzen», sagt Magnus Forsberg. «Kein Eingriff, kein neues Bauteil sollte dabei Bestehendes optisch beeinträchtigen.» Dies gilt für innen ebenso wie für aussen. Denn schaut man sich das Haus von der Strassenseite her an, so wird einem nicht direkt bewusst, welche grosse bauliche Veränderungen durchgeführt worden sind. Nicht nur wurde das Mezzaningeschoss erhöht, sondern der ehemalige Estrich ist zu einer ›

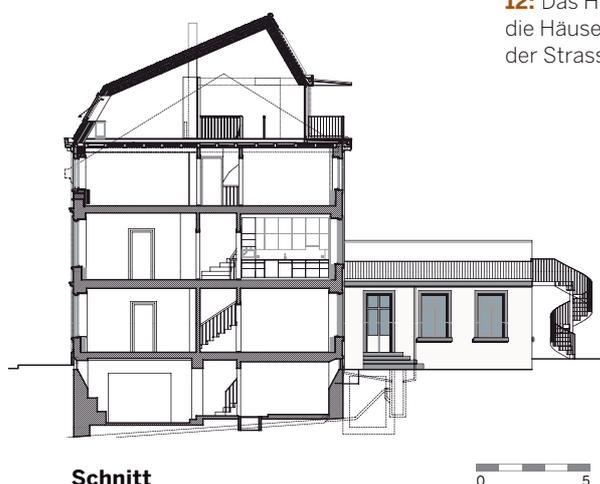


9: Das geräumige Badezimmer im Dachgeschoss ist zeitgemäss und doch mit Bezug zum Altbau gestaltet.

10 + 11: Das Dachgeschoss ist loftartig ausgebaut und bildet mit seiner Offenheit einen wohltuenden Kontrast zu den kleineren Räumen im ersten und zweiten Obergeschoss.



12



Schnitt

12: Das Haus fügt sich harmonisch in die Häuserzeile ein. Der Umbau ist von der Strasse her kaum wahrnehmbar.

«Äusserlich musste das Haus ein Ganzes bleiben.» **Magnus Forsberg, Architekt**

› komplett neuen Wohnetage ausgebaut worden. Trotzdem ist es dem Architekten gelungen, dass das Haus weiterhin als Einheit wahrgenommen wird und sich darüber hinaus harmonisch in die Häuserzeile einfügt.

Neue Welt | Das Dachgeschoss mit dem Elternschlafbereich und einem grossen Badezimmer präsentiert sich offen und luftig. Dieser loftartige Innenraum, der nur mit nicht tragenden Einbauten untergliedert ist, wird durch ein neues Holzdach ermöglicht, das sich von Brandwand zu Brandwand spannt. Das Badezimmer lässt sich mit Schiebetüren vom Rest des Raumes abtrennen. Zum Innenhof hin ist das Dachgeschoss vollflächig verglast. «So

verbinden sich die Dachräume mit dem Grün des Innenhofes», sagt Magnus Forsberg. Vor der Fensterfront ist dem Dachgeschoss auf der gesamten Breite des Gebäudes ein Balkon vorgelagert. Durch diesen zusätzlichen Aussenraum verfügt das Haus neu über drei Terrassen auf drei unterschiedlichen Ebenen, die alle in ihrem Stil und ihrer Atmosphäre einzigartig sind.

Und auch energetisch konnten Verbesserungen vorgenommen werden, so wurden etwa auf dem Dach Kollektoren für Wasser und Strom angebracht. «Der Umbau bringt dem Haus ein paar Jahrzehnte mehr Leben», zeigen sich Magnus und Katja Forsberg überzeugt. ◀



MAGNUS UND KATJA FORSBERG

Dilt iril il iure tat. Facilis ismoloborero od magna conse tie dolobore mod moloborero consequis alit iri-ustrud ea feum nim zrrilis non hent

INFOS ZUM BAU

KONZEPT UND ARCHITEKTUR

Forsberg Architekten AG
Magnus Forsberg
Dipl. Arch. ETH SIA
Kanonengasse 35, 4051 Basel
T 061 205 90 80
www.forsberg-architekten.ch

KONTAKTADRESSEN

Bauingenieur:
SO Bauingenieure GmbH,
www.sobau.ch
Baumeister: Egeler Lutz AG,
www.egelerlutzag.ch
Schlosser und Metallbauer:
Piram Stahl- und Metallbau AG,
www.piram-gmbh.de
Montagebau in Holz:
Huber Holzbau-Zimmerei GmbH,
www.huberholzbau.com
Dachelemente:
Holzbau Amann GmbH,
www.holzbau-amann.de
Steinmetz: Michael Cordasco,
Freie Bauhütte, T 061 612 21 80,
www.freiebauhuetten.ch
Fenster neu: Hässler GmbH,
www.haessler-fensterbau.de
Fenster Bestand: Schreinerei Rolf
Werdenberg GmbH, T 061 482 32 65
Schreiner Bad, Parkett DG:
Schreinerei Benz,
www.schreinerei-benz.de
Photovoltaik: Kilotherm GmbH,
www.kilotherm.de
Heizungsinstallateur:
Graf Haustechnik GmbH,
www.graf-haustechnik.de
Gipserarbeiten: Bistra Bau GmbH,
www.bistra-bau.de